



Heinrich Kopp GmbH

Kahl

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Heinrich Kopp GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Heinrich Kopp GmbH, Kahl am Main, (die "Gesellschaft") und ihrer Tochtergesellschaften (zusammen der "Konzern") - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Heinrich Kopp GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesinterpretation und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Eschborn/Frankfurt am Main, 3. August 2020

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mühleck, Wirtschaftsprüfer

Grottenrath, Wirtschaftsprüfer

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

**Aktiva**

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.005.915	0
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	122.090	69.590
	1.128.005	69.590
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.785	70.588
2. Technische Anlagen und Maschinen	373.814	333.614
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.674.227	1.563.281
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	769.540	526.451
	2.867.366	2.493.934
	3.995.371	2.563.524
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.148.453	3.591.009
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	825.680	1.031.961
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	10.125.201	8.718.375
	15.099.334	13.341.345
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.531.305	1.072.905
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	61.436	49.554
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.087.764	5.252.113
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr T€ 0; Vorjahr T€ 5)		
	6.680.505	6.374.572
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.197.734	2.200.423
	23.977.573	21.916.340
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.795.543	2.118.274
D. Aktive latente Steuern	1.956.238	1.944.615
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	58.068
	31.724.725	28.600.821

Passiva

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000
II. Kapitalrücklage	4.148.084	4.148.084
III. Verlustvortrag	-3.463.564	-46.513
IV. Konzernjahresfehlbetrag	-620.165	-3.417.051
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	211.276	105.312
	300.631	814.832
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17.159.005	16.660.580
2. Steuerrückstellungen	28.485	174.859
3. Sonstige Rückstellungen	2.966.215	2.779.256
	20.153.705	19.614.695
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.912.838	456.489
(davon fällig vor Ablauf eines Jahres T€ 1.913; Vorjahr T€ 456)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.187.338	4.453.544
(davon fällig vor Ablauf eines Jahres T€ 5.187; Vorjahr T€ 4.454)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.616.386	925.972
(davon fällig vor Ablauf eines Jahres T€ 0; Vorjahr T€ 926)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.553.827	2.335.289
(davon aus Steuern T€ 747; Vorjahr T€ 689)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 63; Vorjahr T€ 56)		
(davon fällig vor Ablauf eines Jahres T€ 2.554; Vorjahr T€ 2.290)		
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr T€ 0; Vorjahr T€ 45)		
	11.270.389	8.171.294
	31.724.725	28.600.821

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019



	01.01.2019 bis 31.12.2019	01.01.2018 bis 31.12.2018
	€	€
1. Umsatzerlöse	57.722.059	56.620.523
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-275.354	301.252
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	900.797	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	314.134	600.767
(davon aus der Währungsumrechnung T€ 12; Vorjahr T€ 104)		
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-28.268.242	-28.805.435
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-52.104	-84.469
	-28.320.346	-28.889.904
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-13.517.006	-13.272.464
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.722.456	-2.752.267
(davon für Altersversorgung T€ -708; Vorjahr T€ 340)		
	-15.239.462	-16.024.731
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-561.073	-535.810
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.208.403	-13.630.834
(davon aus Währungsumrechnung T€ 107; Vorjahr T€ 63)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.496	27
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.869.140	-1.886.298
(davon aus der Abzinsung von Rückstellungen T€ 1.731; Vorjahr T€ 1.710)		
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-27.257	119.006
(davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern T€ 11; Vorjahr Aufwand T€ 413)		
12. Ergebnis nach Steuern	-556.549	-3.326.002
13. Sonstige Steuern	-63.616	-91.049
14. Konzernjahresfehlbetrag	-620.165	-3.417.051

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	01.01.2019 bis 31.12.2019	01.01.2018 bis 31.12.2018
	T€	T€
Konzernfehlbetrag	-620	-3.417
Veränderung der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	106	-137
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	561	536



	01.01.2019 bis 31.12.2019	01.01.2018 bis 31.12.2018
	T€	T€
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-1.233	87
Zinserträge	-7	0
Zinsaufwendungen	1.869	1.886
Zunahme (Abnahme) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.490	-1.842
Zunahme (Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.633	-1.012
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-181	-3.899
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	707	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.621	-1.139
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.078	-35
Erhaltene Zinsen	7	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.985	-1.174
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten (Factoring)	846	2.379
Einzahlungen aus der Aufnahme / Auszahlung aus der Rückzahlung von Finanzkrediten	1.456	-272
Gezahlte Zinsen	-138	-176
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.164	1.931
Zahlungswirksame Veränderungen des Kassenbestandes, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	-2	-3.142
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks am 1. Januar	2.200	5.342
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks am 31. Dezember	2.198	2.200
Finanzmittelbestand am 31. Dezember	2.198	2.200

Konzern-Eigenkapitalpiegel für 2019

	Mutterunternehmen				Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
31.12.2017	25	4.148	-46	242	4.369
Übrige Veränderungen	0	0	0	-137	-137
	0	0	0	-137	-137
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	-3.417	0	-3.417
Konzerngesamtergebnis	0	0	-3.417	0	-3.417
31.12.2018	25	4.148	-3.463	105	815

	Mutterunternehmen				Konzern- eigenkapital TEUR
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigen- kapital	Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Übrige Veränderungen	0	0		106	106
	0	0	0	106	106
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	-620	0	-620
Konzerngesamtergebnis	0	0	-620	0	-620
31.12.2019	25	4.148	-4.083	211	301

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2019

a) Allgemeine Angaben

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Registerinformationen

Das Mutterunternehmen ist unter der Firma Heinrich Kopp GmbH mit Sitz in Kahl am Main im Handelsregister des Amtsgerichts Aschaffenburg unter der Nummer HRB 12282 eingetragen.

b) Angaben zur Konsolidierung

1. Konsolidierungskreis

In der Konzernrechnungslegung wurden neben der Heinrich Kopp GmbH die folgenden Unternehmen, an der die Heinrich Kopp GmbH 100% der Anteile enthält, voll konsolidiert:

	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
Kopp Benelux B.V., Wijchen, Niederlande	24.02.2011
Kopp Austria GmbH, Wien, Österreich	01.03.2011
Kopp Automotive GmbH, Kahl am Main	31.12.2012
Kopp Tunisia S.A.R.L., Messadine, Tunesien	01.03.2011

2. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 basiert auf den nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften erstellten Einzelabschlüssen der Heinrich Kopp GmbH und der einbezogenen in- und ausländischen Tochter- und Enkelgesellschaften unter Berücksichtigung zusätzlicher Angaben im Rahmen der Konzernberichterstattung.

Der Abschlussstichtag der einbezogenen Konzerngesellschaften entspricht dem Konzernabschlussstichtag 31. Dezember 2019.

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Neubewertungsmethode des § 301 Abs. 1 HGB vorgenommen. Der sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebende negative Unterschiedsbetrag wurde gemäß § 301 Abs. 3 HGB auf der Passivseite der Bilanz nach dem Eigenkapital ausgewiesen und wurde, soweit er nicht durch erwartete künftige Aufwendungen oder Verluste begründet war und bei Anfall dieser Aufwendungen oder Verluste in Anspruch genommen wird, planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögenswerte, welche 3 Jahre und 10 Monate beträgt, linear ertragswirksam aufgelöst.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung aufgerechnet; einseitige gebildete Rückstellungen für Risiken gegenüber Konzerngesellschaften und Abwertungen für Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurden eliminiert.



Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die Innenumsätze und alle wesentlichen konzerninternen Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet. Die Eliminierung berücksichtigte auch Abschreibungen auf Beteiligungen sowie Beteiligungserträge. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen waren am Abschlussstichtag von untergeordneter Bedeutung. Gegenüber Konzerngesellschaften bestehende sonstige finanzielle Verpflichtungen werden im Konzernanhang nicht ausgewiesen.

3. Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Im Konzernabschluss werden Aufwendungen und Erträge aus den Fremdwährungsabschlüssen zu Monatsdurchschnittskursen, Vermögenswerte und Schulden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag und die Eigenkapitalpositionen zu den jeweiligen historischen Kursen umgerechnet. Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals ergebende Währungsunterschied wurde erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet, gleiches gilt für Differenzen aus der Anwendung abweichender Umrechnungskurse in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Eigenkapital.

Die im Rahmen der Schuldenkonsolidierung aufgetretenen Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

In den lokalen Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs bewertet. Die am Bilanzstichtag noch nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden im Wesentlichen die folgenden Wechselkurse im Verhältnis zum Euro zugrunde gelegt:

1 EUR =	Hist. Kurs 01.03.2011	Stichtagskurs 31.12.2019	Jahresdurchschnittskurs 2019
Tunesischer Dinar (TND)	1,934	3,1245	3,2794

c) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Konzern werden die folgenden im Wesentlichen unveränderten einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen

Die selbst geschaffene immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen (lineare), angesetzt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Abschreibungen bemessen sich nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer und wurden, soweit zulässig, degressiv vorgenommen. Die lineare Abschreibung kam nur dort zum Ansatz, wo aus handelsrechtlichen Vorschriften die degressive Abschreibungsmethode nicht sachgerecht ist. Die Nutzungsdauer orientiert sich an der Art des Vermögensgegenstandes und beträgt zwischen drei und vierzehn Jahren.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

2. Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Stichtagswerten. Bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie unfertige Leistungen umfassen die Herstellungskosten neben den nach § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB aktivierungspflichtigen Einzel- und Gemeinkosten auch jene Gemeinkosten, für die ein Einbeziehungsrecht bestehen, wie freiwillige Sozialleistungen und allgemeine Verwaltungskosten. Wertabschläge für nicht mehr voll verwertbare bzw. ungängige Bestände werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung vorgenommen. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Bestände an Roh-, Hilf- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigen Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigen Marktpreisen bilanziert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Fremdwährungsforderungen werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet; beträgt ihre Restlaufzeit über ein Jahr, erfolgt die Umrechnung nur dann zum Devisenkassamittelkurs, wenn dies zu keiner Aufwertung über die Anschaffungskosten hinausführt.

4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten



Kassenbestände und Bankguthaben werden zu Nennwerten angesetzt, Devisenbestände zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

5. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten den Teil geleisteter Zahlungen, der den Folgeperioden aufwandsmäßig zuzuordnen ist. Es handelt sich hierbei unter anderem auch um Verluste aus marktüblichen Wareneinkäufen von Drittlieferanten, um im Gegenzug ein zeitliches Belieferungsrecht für bestimmte Mengen eigener Produkte bei Großkunden zu erhalten („Listing“). Der aus den Wareneinkäufen entstehende Verlust wird, soweit ausreichende Gewinne im Zeitraum aus dem Belieferungsrecht erwirtschaftet werden, über die Laufzeit des Belieferungsrechts rätierlich aufgelöst. Werden keine ausreichenden Gewinne aus dem Belieferungsrecht erzielt, um den Aufwand aus der Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens zu kompensieren, erfolgt insoweit kein Ansatz bzw. eine Auflösung.

6. Aktive latente Steuern

Steuerliche Verlustvorträge sowie temporäre Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz aus der Bewertung von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten werden unverändert mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen von derzeit 29,13% bewertet.

Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Soweit im Rahmen des Erwerbs von Tochterunternehmens steuerliche Verlustvorträge mit erworben werden, für die innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verrechenbarkeit zu erwarten ist, wird die Möglichkeit, hierfür im Zuge der Kaufpreisaufteilung bis zum Ablauf der Anpassungsperiode i.S.d. § 301 Abs. 2 HGB aktive latente Steuern erfolgsneutral zu berücksichtigen, in Anspruch genommen. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet.

Die aktiven latenten Steuern aus temporären Differenzen betragen am 31. Dezember 2019 TEUR 1.956 (Vj. TEUR 1.945) und resultieren im Wesentlichen aus den Bilanzdifferenzen bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und Jubiläumsrückstellungen verrechnet mit den passiven latenten Steuern aus der Aktivierung von selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen.

7. Langfristige Rückstellungen

Die Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen wurden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Dabei wurde unverändert eine jährliche Gehaltsdynamik von 2,0 % (Vj. 2,0 %) und Rentendynamik von 1,5 % (Vj. 1,5%) unterstellt.

Der zu Grunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Verpflichtungen aus Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen beläuft sich auf 2,71% für Pensionen und 1,97% für Jubiläum (Pensionen Vorjahr 3,21%; Jubiläum Vorjahr 2,32%); es handelt sich um den, zum 31. Dezember 2019, von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre für die Pensions- und sieben Jahre für die Jubiläumsrückstellung für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die Pensionsverpflichtungen werden mit ihrem zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Deckungsvermögen (ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtung dienende, dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogene Vermögensgegenstände) saldiert ausgewiesen.

8. Kurzfristige Rückstellungen

Übrige Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten unter Beachtung des Vorsichtsprinzips nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags (Berücksichtigung von Preis- und Kostensteigerungen) gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, wie er von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

9. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet, beträgt ihre Restlaufzeit über ein Jahr, erfolgt die Umrechnung zu den zum Anschaffungszeitpunkt gültigen oder höheren Kursen am Abschlussstichtag.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon- Vermerke Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

d) Angaben und Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung der Positionen des Anlagevermögens und ihre Entwicklung unter Angabe der Abschreibung des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem beigefügten Konzernanlagenspiegel (Anlage zum Anhang).

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

31.12.2019	Gesamt-			
	betrag	Fälligkeit		
		1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

31.12.2019	Gesamt- betrag TEUR	Fälligkeit		
		1 Jahr TEUR	1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR
	1.531	1531	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	61	61		
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	(61)	(61)	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	5.088	5.088	0	0
(davon Forderungen gegen Factoringunternehmen)	(3.137)	(3.137)	0	0
	6.680	6.680	0	0

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände des Vorjahres setzen sich wie folgt zusammen:

31.12.2018	Gesamt- betrag TEUR	Fälligkeit		
		1 Jahr TEUR	1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.073	1.073	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	50	50	0	0
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	(50)	(50)	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	5.252	5.247	5	0
(davon Forderungen gegen Factoringunternehmen)	(3.382)	(3.382)	0	0
	6.375	6.370	5	0

Der Wertansatz ergibt sich aus dem Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen. Einzelwertberichtigungen wurden unter Berücksichtigung der Kundenbonität individuell ermittelt. Auf nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % der Nominalwerte gebildet.

Zum Bilanzstichtag hat die Gruppe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 12.208 (Vorjahr TEUR 11.362) im Rahmen von Factoringverträgen veräußert.

3. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich aus dem Konzerneigenkapitalpiegel.

4. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 betrug der volle Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen TEUR 17.468 (Vj. TEUR 17.251).

Zur Absicherung von Teilen der Pensionsansprüche werden Fondsanteile und Bargeldguthaben gehalten. Der beizulegende Zeitwert setzt sich zusammen aus Fondsanteil mit TEUR 122 und Bargeldguthaben von TEUR 187. Der beizulegende Zeitwert dieses Deckungsvermögens, welches gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Wert der Pensionsverpflichtungen verrechnet wurde, hat sich wie folgt entwickelt.

	Beizulegender Zeitwert 31.12.2019 TEUR	Historische Anschaffungskosten TEUR	Unterschied 31.12.2019 TEUR
Deckungsvermögen Pensionen	122	116	6



Die mit den Aufwendungen verrechneten Erträge betragen TEUR -135.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 2.054 und unterliegt reduziert um passive Steuern einer Ausschüttungssperre.

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind mit dem Betrag ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme bewertet. Sie gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Ungewisse Verbindlichkeiten aus Absatzgeschäften	1.049	952
Sonstige Personalarückstellungen	1.024	956
Ausstehende Rechnungen	417	291
Jubiläumrückstellungen	414	336
Restrukturierungsaufwendungen	0	33
Sonstiges	62	211
	2.966	2.779

6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Gesamt- betrag TEUR	1 Jahr TEUR	Fälligkeit 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.913	1.913	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.187	5.187	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.616	0	0	1.616
Sonstige Verbindlichkeiten	2.554	2.554	0	0
	11.270	9.654	0	1.616

Die aufgeführten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.913 sind durch einen Sicherungsübereignungsvertrag gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Alfanar Electrical Systems, Riad, Saudi Arabien. Die Tilgung dieses Betrages kann nur durch freies Vermögen, welches alle Schulden übersteigt erfolgen, frühestens jedoch fünf Jahre nach der Unterzeichnung der Vereinbarung.

Die Verbindlichkeiten des Vorjahres setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamt- betrag TEUR	1 Jahr TEUR	Fälligkeit 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	456	456	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.454	4.454	0	0

	Gesamt- betrag TEUR	Fälligkeit		
		1 Jahr TEUR	1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	926	926	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.335	2.290	45	0
	8.171	8.126	45	0

e) Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf folgende Vertriebswege:

	1.1. bis 31.12.2019 TEUR	1.1. bis 31.12.2018 TEUR
Do-it-yourself	40.878	41.251
Trade/Professional	11.426	10.791
OEM/Industrie	5.358	4.852
Sonstige	60	546
	57.722	56.621

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf folgende Länder:

	1.1. bis 31.12.2019 TEUR	1.1. bis 31.12.2018 TEUR
Deutschland	35.408	39.295
Österreich	4.063	4.348
Niederlande	10.017	12.872
Übrige Länder	8.234	106
	57.722	56.621

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge von TEUR 314 (Vj. TEUR 601) enthalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

3. Personalaufwand

	1.1. bis 31.12.2019 TEUR	1.1. bis 31.12.2018 TEUR
Löhne und Gehälter	13.517	13.273
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.722	2.752

	1.1. bis 31.12.2019	1.1. bis 31.12.2018
	TEUR	TEUR
	15.239	16.025

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres im Konzern beschäftigten Arbeitnehmer beträgt:

	1.1. bis 31.12.2019	1.1. bis 31.12.2018
	Anzahl	Anzahl
Gewerbliche Arbeitnehmer	322	333
Angestellte Arbeitnehmer	128	139
	450	472
Auszubildende	21	18
	471	490

4. Zinsen und ähnlichen Aufwendungen.

Hierzu zählen im Wesentlichen die Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.716 (Vj. TEUR 1.710) im Zusammenhang mit der Pensionsrückstellung.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung des Mutterunternehmens schlägt vor, den Jahresverlust des Mutterunternehmens von EUR 620.165 mit dem Verlustvortrag zu verrechnen und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

f) Sonstige Angaben

1. Gesellschaftsorgane

Als Geschäftsführer der Heinrich Kopp GmbH waren im Geschäftsjahr 2019 bestellt:

- Stephan Dörrschuck, Dreieich
- Markus Hornung, Aschaffenburg

Die vorgenannte Personengruppe hat für die Wahrnehmung ihrer Tätigkeiten Gesamtbezüge i.H.v. TEUR 588 erhalten. Die Gesamtbezüge beinhalten Bonuszahlungen, die auf Basis des Konzernergebnisses der Heinrich Kopp GmbH ausgezahlt werden.

2. Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag bestand eine Mietaval-Linie i. H. v. TEUR 1.500. Es besteht kein Risiko der Inanspruchnahme, da das Aval bis zum 28. Februar 2020 befristet war.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen die folgenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

	Fälligkeit			
	Gesamtbetrag	1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Miet- und Leasingverpflichtungen	3.159	1.896	1.187	76

Die finanziellen Verpflichtungen des Vorjahres beliefen sich auf TEUR 4.092.



Es handelt es sich hierbei um Operating-Lease-Verträge. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte und sonstige Vermögensgegenstände nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.

Außerbilanzielle Geschäfte

Factoring

Zweck	Zur Beschaffung liquider Mittel zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit werden laufend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft
Risiken	Keine
Vorteile	Liquiditätsplanung wird verbessert
Finanzielle Auswirkungen	Zum Stichtag war ein Forderungsbestand im Nominalwert von TEUR 12.208 verkauft.

4. Definition des Finanzmittelfonds der Konzernkapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds der Konzernkapitalflussrechnung umfasst den Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

5. Honorar des Abschlussprüfers

Für die Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers, der Ernst und Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wurden für das Geschäftsjahr 2019 Gesamthonorare von insgesamt TEUR 102 (Vj. TEUR 105) ausschließlich für Abschlussprüfungsleistungen berechnet.

6. Konzernverhältnisse

Die Heinrich Kopp GmbH stellt den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 für den kleinsten Konsolidierungskreis unter Berücksichtigung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und des GmbH-Gesetzes auf. Der Abschluss wird in den Konzernabschluss der Alfanar GmbH, Frankfurt am Main einbezogen. Der Konzernabschluss der Alfanar GmbH ist am Sitz der Gesellschaft in Frankfurt am Main erhältlich.

7. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Es wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

8. Nachtragsbericht

Ein wertbegründetes Ereignis nach dem Bilanzstichtag, das von besonderer Bedeutung ist, ist der Ausbruch der allgegenwärtigen Ausbreitung des neuen Coronavirus (COVID-19).

Die aus dem Coronavirus resultierenden Risiken sind zurzeit insgesamt noch nicht final absehbar bzw. quantifizierbar. Wir verweisen diesbezüglich auch auf unsere Ausführungen im Risiko- und Prognosebericht des Lageberichts.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

Unterzeichnung des Konzernabschlusses durch die Geschäftsführer der Obergesellschaft Heinrich Kopp GmbH

Kahl am Main, den 3. August 2020

Stephan Dörrschuck

Markus Hornung

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019



	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2019 €
	1.1.2019 €	Zugänge €	Abgänge €	Währungseffekte €	Umbuchungen €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	1.005.915	0	0	0	1.005.915
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.548.181	72.415	682.280	0	9.090	947.406
	1.548.181	1.078.330	682.280	0	9.090	1.953.321
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	545.454	11.019	0	2.213	0	558.686
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.932.260	137.612	0	0	0	8.069.872
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.159.754	558.696	126.953	0	55.651	22.647.148
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	526.451	912.761	604.931	0	-64.741	769.540
	31.163.919	1.620.088	731.884	2.213	-9.090	32.045.246
	32.712.100	2.698.418	1.414.164	2.213	0	33.998.567
Abschreibungen						
	1.1.2019 €	Zugänge €	Abgänge €			31.12.2019 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0	0			0
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.478.591	29.005	682.280			825.316
	1.478.591	29.005	682.280			825.316
II. Sachanlagen						



Der Kopp Konzern entwickelt, fertigt und vertreibt seit über 90 Jahren elektrotechnische und elektronische Artikel. Angeboten wird ein breites Spektrum von Produkten, vom einfachen Stecker, über mobile Geräte wie Adapter und Steckdosenleisten, bis hin zu innovativen Funksystemen für die Elektroinstallation und ist im Wesentlichen für den Eigenheimbereich tätig. Hauptmärkte sind neben Deutschland vor allem Österreich und Benelux sowie die ost- und südosteuropäischen Länder. Dort ist der Konzern jeweils mit eigenen Tochtergesellschaften bzw. mit Handelsvertretern vertreten. Daneben erfolgen Exporte in das weitere europäische Ausland. Der Hauptvertriebsweg sind die großen deutschen, österreichischen und holländischen Baumarktketten sowie ihre ausländischen Tochtergesellschaften. Daneben gibt es substantielle Umsätze im Fachhandelssegment sowie direkt mit industriellen Kunden.

Wirtschaftsbericht

Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Baumarktbranche

Im Jahr 2019 betrug das BIP in Deutschland 0,6% welches unterhalb des BIP des Euroraums in Höhe von 1,5% lag. Für 2019 berichten die Verbände der Baumarktbranche ein moderates Wachstum über alle Bereiche von 3,6% und das für uns relevante Elektrosegment ein geringeres Wachstum von 2,0%. Dies geht aus dem GfK TSR Report hervor.

Kopp-Konzern

Die Heinrich Kopp GmbH ist Muttergesellschaft und operative Führungseinheit des Konzerns. Aus ihr heraus werden die operativen Tochtergesellschaften in Deutschland, Österreich, den Niederlanden und Tunesien geführt. Die Vertretung in Tschechien, der Slowakei, Ungarn und Polen erfolgt durch eigenständige lokale Handelsvertreter. Die Einheiten in den Niederlanden und Österreich sind Vertriebsstandorte. Die Tochtergesellschaft in Tunesien agiert innerhalb des Konzerns als reine Produktions- und Montagegesellschaft.

Umsatz- und Ertragslage

Die wesentlichen Leistungsindikatoren des Kopp Konzerns sind der Umsatz und das Ergebnis in Form des EBITDA.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde im Konzern ein Außenumsatz von EUR 57,72 Mio. erzielt. Etwa EUR 41,53 Mio. davon werden in der Heinrich Kopp GmbH generiert, gefolgt von der niederländischen und der österreichischen Einheit mit rd. EUR 11,95 Mio. und EUR 4,18 Mio. Der realisierte Umsatz des Jahres liegt unter der ursprünglichen Prognose des Vorjahres. Im Jahr 2019 sind ca. 75% des Außenumsatzes auf das Baumarktsegment entfallen. Bedingt durch die Strukturierung in Vertriebs- und Produktionsgesellschaften, gibt es zwischen den Gesellschaften des Konzerns ausgeprägte Liefer- und Leistungsbeziehungen.

Zur Erzielung der Umsätze hatte der Konzern Materialaufwendungen in Höhe von EUR 28,32 Mio. entsprechend 49,06% (VJ 51,02%) vom Umsatz. Die Rohertragsspanne als Differenz aus Umsatz- und Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz lag damit bei 50,94% (VJ 48,98%). Die Veränderungen sind im Wesentlichen auf den Produktmix des Umsatzes zurückzuführen. Die Aufwendungen für Personal lagen bei EUR 15,24 Mio. - entsprechend 26,4% (VJ 28,3%) vom Umsatz.

Der Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen am Umsatz ist mit 22,88% im Vergleich zum Vorjahr mit 24,07% um ca. 1,19%-Punkte gesunken.

Die Veränderung des Diskontierungssatzes bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen und die Zinsen im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten führten zu einer Verminderung der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen von EUR 1,89 Mio. auf EUR 1,87 Mio.

Im Berichtsjahr wurde ein operatives EBITDA (Ergebnis vor Steuern, kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen) in Höhe von EUR 1,9 Mio. (Vj. EUR -1,0 Mio.) erzielt.

Der Jahresfehlbetrag beträgt TEUR 620 nach TEUR 3.417 im Vorjahr.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme liegt bei EUR 31,72 Mio. und erhöht sich damit um EUR 3,1 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Aktivierung der selbstgeschaffenen Immateriellen Vermögensgegenstände und die Erhöhung der Waren zurückzuführen. Wesentlicher Bestandteil der Aktivseite sind die Vorräte mit EUR 15,1 Mio.; größter Einzelposten auf der Passivseite sind mit ca. 54,1% die Pensionsrückstellungen. Die Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um EUR 0,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf Veränderungen aus den Lieferungen und Leistung zurückzuführen.

Das Eigenkapital beträgt EUR 0,3 Mio. bei einer Eigenkapitalquote von 1,0% (VJ. 2,9%).

Die sonstigen Rückstellungen haben sich zum Vorjahr um EUR 0,19 Mio. erhöht. Die Erhöhung ist im Wesentlichen begründet durch sonstige ungewisse Verbindlichkeiten aus Absatzgeschäften sowie im Personalbereich.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten erhöhte sich um EUR 0,73 Mio. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,46 Mio. erhöht.

Finanzlage und Cashflow

Die Finanzierung des Konzerns wird über Factoring und eine Kreditlinie durch Banken gesichert. Mit ihrem Bestand an liquiden Mitteln sowie den unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Forderungen aus noch nicht abgerufenen Geldern der Factoring-Finanzierung stehen der Gruppe ausreichende Mittel zur Finanzierung des Tagesgeschäfts und der erforderlichen Investitionen zur Sicherstellung der operativen Tätigkeiten als auch von Neuentwicklungen zur Verfügung. Der Finanzmittelbestand lag zum Ende des Geschäftsjahres bei EUR 2,2 Mio. und damit unverändert dem Vorjahreswert.

Investitionen



Die Investitionen des Geschäftsjahres in Höhe von EUR 2,70 Mio. konzentrierten sich im Wesentlichen auf selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände und Ersatzinvestitionen im Sachanlagenbereich.

Wesentliche Ereignisse aus den Konzerngesellschaften

• Heinrich Kopp GmbH

Der Umsatz hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,4% erhöht. Hauptgründe sind zum einen eine Erhöhung der Umsatzerlöse im Segment Professional und eine Erhöhung im Segment Industrie. Auch das Ergebnis konnte im Jahr 2019 signifikant im Vergleich zu 2018 erhöht werden. Zum einen durch die bereits erwähnte Erhöhung der Umsatzerlöse und damit der absoluten Marge. Zum anderen hatten wir in 2019 geringere Werbekosten durch die Messe „Light and Building“ die in 2019 nicht stattfand. Kopp hat auch im Jahr 2019 stark in F&E investiert. Um die Aufwendungen für diese Investitionen mit den daraus resultierenden Erträgen zu harmonisieren, wurden im Jahr 2019 die definierten F&E-Projekte aktiviert. Weiterhin waren die Aufwendungen für Pensionen niedriger als im Vorjahr.

• Kopp Benelux B.V., Wijchen, Niederlande

Kopp Benelux B.V. agiert weiterhin als reine Vertriebsgesellschaft. Die Produktion von Teilen des Sortiments sowie die gesamte logistische Kette werden über die Heinrich Kopp GmbH abgebildet. Der Umsatz ist im Vergleich zum Vorjahr um rd. 7% gesunken. Der Umsatzrückgang ist auf die Insolvenz eines Kunden zurückzuführen. Es konnte ein Gewinn von EUR 0,2 Mio. erzielt werden.

• Kopp Austria GmbH, Wien, Österreich

Kopp Austria GmbH ist eine reine Vertriebsgesellschaft. Die Produktion von Teilen des Sortiments sowie die gesamte logistische Kette werden über die Heinrich Kopp GmbH abgewickelt. Der Umsatz ging im Vergleich zu 2018 um rd. 4% zurück. Hierbei handelt es sich um einen leichten Umsatzrückgang von zwei Großkunden. Das Ergebnis ist von EUR 0,08 Mio. auf EUR 0,06 Mio. gesunken.

• Kopp Tunisia S.A.R.L., Messadine, Tunesien

Durch weitere Verlagerungen von Handelswaren auf Eigenfertigung sind die bestehenden räumlichen und logistischen Kapazitäten gut ausgelastet. Das tunesische Werk ist für den Kopp Konzern ein integraler Bestandteil qualitativ hochwertige Produkte zu einem wettbewerbsfähigen Preis-/Leistungsverhältnis im Markt anzubieten.

Die Ergebnissituation ist auch in Tunesien mit EUR 0,2 Mio. positiv und ist zum Vorjahr um EUR 0,2 Mio. gesunken.

• Kopp Automotive GmbH, Kahl am Main

Da das Kopp Kerngeschäft nicht im Automobilssektor liegt, wurde die Weiterentwicklung des Percedos nicht forciert. Der Umsatz liegt bei EUR 0,06 Mio. Es konnte ein Gewinn von EUR 0,02 Mio. erzielt werden.

Verantwortung für Kunden, Belegschaft, Umwelt und Gesellschaft

Kopp ist immer bestrebt, die beste Lösung für die jeweiligen Kunden unter wirtschaftlichen Bedingungen zu erreichen. Dies wird auch im Zuge einer Kundenzufriedenheitsabfrage eruiert und bestätigt. Die Ergebnisse sind auch im Jahr 2019, wie in den vergangenen Jahren gut.

Bei Kopp stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fokus des Handelns. Auch trotz der Ergebnislage im Jahr 2019 ist ein weiterer Beitrag in Mitarbeiterweiterbildung investiert worden. Im Zuge davon wurde das betriebliche Gesundheitsmanagement weiter fortgeführt und ausgebaut.

Auch im Jahr 2019 fanden verschiedene Workshops und Events zur Verbesserung der Zusammenarbeit auf Basis der im Jahr 2018 definierten Führungsleitlinien statt. Diese und weitere Maßnahmen führen auch dazu, dass die Mitarbeiter eine relativ lange Betriebszugehörigkeit von rd. 17 Jahren aufweisen können.

Das Unternehmen achtet ebenfalls darauf, unter den gegebenen infrastrukturellen Bedingungen ein Minimum an Ressourcen zu verbrauchen und nachhaltig zu wirtschaften. Parallel hat Kopp auch im Jahr 2019 weitere Auszubildende eingestellt und unterstützt die Entwicklung dieser. Seit dem Jahr 2017 werden in Kooperation mit der Hochschule Aschaffenburg sog. „Deutschlandstipendien“ an talentierte und engagiert Studentinnen und Studenten vergeben. Auch unterstützt Kopp seit dem Jahr 2017 in Kooperation mit der Strahlmann Stiftung eine Gesamtschule in Hanau. Konkretes Ziel dieser Kooperation ist es, die Schule und entsprechend die Schülerinnen und Schüler mit einem Fachraum für Berufsorientierung auszustatten, so dass sie sich noch effektiver auf das Berufsleben vorbereiten können. Mit diesen und weiteren Maßnahmen unterstreicht die Heinrich Kopp GmbH ihre gesellschaftliche Verantwortung junge Menschen an die Arbeitswelt heranzuführen und dies entsprechend finanziell zu unterstützen.

Chancenbericht

Derzeit sieht sich der Konzern mit seinen operativen Tochtergesellschaften auf den jeweiligen Hauptmärkten gut positioniert und ist in der Lage, auf Marktveränderungen flexibel zu reagieren. Im Jahr 2019 wurden bereits Projekte zur Verbesserung der Rohertragsmarge gestartet, wie z.B. Einkaufspreisreduzierungen, die ab der zweiten Jahreshälfte 2019 zu einer Senkung der Einkaufspreise für definierte Produktgruppen führte. Die ersten positiven Effekte sind in der Bruttomarge der ersten vier Monate 2020 zu sehen.

Durch die Verstärkung des Focus auf Professional Kunden konnten im Jahr 2019 die Umsätze in den margenstarken Produktkategorien weiter erhöht werden. Dieser Trend wird auch in Zukunft unterstützt und ist im Jahr 2020 auch zu beobachten, weil der Umsatzanteil in dem Segment von 2019 auf 2020 gestiegen ist.

Auf Produktseite werden z.B. Produkte speziell für Profi- bzw. Installateur-Bedürfnisse neu entwickelt und zur Marktreife gebracht, die den weiteren Ausbau des Profi-Segments unterstützen.

Weiterhin entwickelt das Unternehmen Smart-Home Lösungen für das gesamte dazugehörige Produktportfolio. Auch hier wurde das Produktportfolio mit Produkten, wie z.B. Free-Control-Schaltern Heizungsthermostate und Fensterschließensoren etc. erweitert.



Die eingeleiteten und weiter fortgeführten Optimierungsprojekte im Einkauf, bei z.B. Produktionsprozessen und entsprechenden Auswirkungen auf Stückkosten sollten auch im Jahr 2020 zu einer Verbesserung des Jahresergebnisses führen.

Außerdem ist im Februar 2020 mit einem externen Consultant ein Projekt zur Verbesserung der Servicerate und zu einer Reduzierung der Bestände gestartet worden. Erste Analyseergebnisse sind bereits vorhanden. Entsprechende Maßnahmen wurden im Laufe des Jahres 2020 definiert und teilweise umgesetzt.

Risikobericht

Alle wesentlichen Risiken des Konzerns wurden i.R. des Risikomanagementsystems im Geschäftsjahr erfasst, analysiert, bewertet und verfolgt. An der Erfassung der Risiken waren im Vorjahr alle Unternehmensbereiche beteiligt.

Mit der Ausweitung der Geschäftstätigkeiten auf andere Märkte und Kundensegmente und weiteren operativen und finanztechnischen Maßnahmen sollte der Konzern aber auf weitere eventuell eintretende Veränderungen gut vorbereitet sein. Allgemein unterliegt der Konzern im Rahmen der operativen Tätigkeit Zins-, Preis- und Ausfallrisiken. Die operativen Ausfallrisiken werden mit einem aktiven Forderungsmanagement gesteuert, wobei die Bonität der Vertragspartner laufend überwacht wird. Darüber hinaus werden - soweit möglich - Forderungen an Factoring-Gesellschaften verkauft und über Warenkreditversicherungen gedeckt. Preisrisiken sind aufgrund der Kundenbeziehungen zu großen Baumarktketten latent vorhanden, da es bei zentral organisierten Einkaufsabteilungen zu Preisnachverhandlungen kommen kann. Es wird versucht dieses Risiko durch Preiserhöhungen in anderen Kunden- und Sortimentssegmenten mit einer geringeren Preissensibilität zu kompensieren. Zinsrisiken begegnet der Konzern durch eine intensive Beobachtung des Finanzierungsmarktes und durch ein permanentes Abwägen, ob in der jeweiligen Lage ein Zins-Hedging Sinn macht. Grundsätzlich sind die Zinsen mit den Finanzierungspartnern auf Basis eines definierten EURIBOR fixiert. Sollten sich die Zinsen in eine für den Konzern negative Richtung entwickeln, so kann es zu einer neuen Ausschreibung der Finanzierung kommen, die einer Erhöhung der absoluten Zinsen entgegenwirken kann. Die kontinuierliche Einführung neuer Produkte unterliegt auch gewissen Marktrisiken. Es wird versucht durch intensive Gespräche mit Kunden bzw. Kundengruppen Marktrisiken zu minimieren.

Weiterhin stellt die Corona-Pandemie ein erhebliches Risiko für die gesamte Weltwirtschaft, als auch für Kopp dar.

Kopp hat auf den Ausbruch des Coronavirus in unterschiedlichen Dimensionen reagiert:

Reduzierung der Ansteckungswahrscheinlichkeit an den Standorten:

Wir haben alle Mitarbeiter, bei denen das sog. „Home-Office“ möglich ist, gebeten dieses bis auf Weiteres zu nutzen. Wir haben Anweisungen zum möglichst ansteckungsarmen Umgang miteinander publiziert (z.B. 1,5 m Abstand, Tragen von Schutzmasken, Nutzung von Desinfektionsmittel, Niesetikette, Schließen der Kantine etc.). Außerdem wurde das Hauptwerk in Kahl in Cluster (Logistik, Produktion, Verwaltung) eingeteilt, so dass bei einem Infektionsfall eine Abgrenzung möglich ist und nicht der ganze Standort geschlossen werden muss. Das Werk in Tunesien wurde, auch aufgrund der dortigen Regierung eine Zeit komplett bzw. zum Teil geschlossen. Diese und weitere Maßnahmen haben bis jetzt dazu geführt, dass wir bei Kopp keinen bekannten Corona-Fall hatten.

Reduzierung negativen Auswirkungen durch Corona verursachte Lieferengpässen:

Einfachere Arbeiten werden für Kopp in Justizvollzugsanstalten (JVAs) im Rhein-Main-Gebiet durchgeführt. Die JVAs haben wegen der Pandemie bis auf weiteres geschlossen und können für Dritte den genannten Service nicht mehr durchführen. Aus diesem Grund hat Kopp ad hoc diese Arbeiten ins Werk nach Kahl verlagert oder Teile daraus externen Dienstleistern in Auftrag gegeben. Dieser Schritt führt zum Teil zu höheren Kosten. Wie bereits beschrieben wurde in Tunesien das Werk ganz bzw. zum Teil geschlossen. Das Werk in Tunesien ist für Kopp ein sehr wichtiger Montagestandort. Aus diesem Grund führt die durch Corona verursachte Reduzierung der Kapazität zu Lieferengpässen, die sich nur zum Teil durch Verlagerung z.B. nach Kahl kompensieren lassen.

Sicherung der Liquidität in der Corona-Krise:

Um die Gesellschaft, deren Bonität und Liquidität zu schützen bzw. zu verbessern wurde mit der Alfanar Electrical Systems, Riad, Saudi Arabien eine Rangrücktrittserklärung in Höhe von EUR 1.616.386,09 zum 31. Dezember 2019 und in Höhe von EUR 1.970.209,67 zum 29. Februar 2020 vereinbart. Die Tilgung dieses Betrages kann nur durch freies Vermögen, welches alle Schulden übersteigt erfolgen, frühestens jedoch fünf Jahre nach der Unterzeichnung der Vereinbarung. Des Weiteren wurde in Zusammenarbeit mit der Hausbank ein durch die KfW zu 80% abgesichertes Darlehen in Höhe von EUR 6,5 Mio. vereinbart. Die erste Tranche von EUR 2 Mio. wurde zum Zeitpunkt der Erstellung abgerufen. Da sich Kopp zum größeren Teil auch über Factoring finanziert, wurden weitere Kunden ins Factoring kurzfristig mit eingebunden, um sich dadurch zusätzliche Liquidität zu sichern. Eine weitere Maßnahme zur Verbesserung des Working Capital und damit der Liquidität ist ein Bestandsoptimierungsprojekt, welches innerhalb der nächsten 6-12 Monate zusätzliche Liquidität bringen sollte.

Prognosebericht

Für den Bereich Retail wurden ab Mitte März 2020 in einigen, für Kopp wichtige Absatzmärkte, wie Österreich, Belgien, Sachsen, Bayern usw. die Baumärkte zur Eindämmung des Corona-Virus geschlossen. Dies führte zu signifikant niedrigeren Umsätzen. Nachdem im Mai 2020 die Baumärkte in Österreich, Belgien Bayern und Sachsen usw. wieder geöffnet wurden, konnte Kopp stark steigende Auftragsgänge über Budget verbuchen. Wir gehen davon aus, dass hier ein gewisser Nachholeffekt zu sehen ist. In wie weit sich diese positive Entwicklung fortführt, gilt es abzuwarten. Grundsätzlich sind wir in Segment Retail optimistisch, dass der Geschäftsverlauf auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr fortsetzt oder besser wird, vorausgesetzt, dass es nicht wieder zu Schließungen von Baumärkten in unseren Absatzmärkten kommt.

Im Bereich Professional sind wir aktuell noch auf Budget-Niveau und gehen aktuell davon aus, dass wir in etwa im Budget bleiben, sofern es nicht wieder zu einschränkenden Maßnahmen der Regierungen in Europa kommt.

Im Bereich Industrie stellen wir seit März 2020 einen signifikant niedrigeren Auftragsgang fest, der sich bis Mitte Mai 2020 fortführt. Wir gehen hier nur von einer nur allmählichen Belebung des Geschäftes aus, sehr stark abhängig von der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie und den daraus von der Politik beschlossenen Maßnahmen.

Im Ersten Quartal 2020 konnte insgesamt ein Umsatz über Budget verzeichnet werden, dadurch konnten die durch Corona sinkenden Umsätze im zweiten Quartal fast kompensiert werden und liegt somit knapp unter dem geplanten Budget. Im genannten Zeitraum hatten wir auch durch die teilweise Schließung des tunesischen Standortes eine signifikant niedrigere Auslastung bei weiter anfallenden Fixkosten. Auch am Standort Kahl hat der niedrigere Umsatz und die niedrigeren Warenbewegungen im Werk zu einer schlechteren Auslastung geführt, auch hier bei weiterlaufenden Fixkosten. Die fehlende Auslastung speziell im April 2020 hatte das Jahresergebnis signifikant negativ beeinflusst. Innerhalb der nächsten zwei Monate wird sich nach unserer Einschätzung die Lage stabilisieren bzw. klarer darstellen.



Unter den aktuellen Gegebenheiten ist eine seriöse Prognose nicht möglich, wir sind aber dennoch verhalten optimistisch, dass Kopp gestärkt aus dieser Phase hervor geht.

Gesamtaussage

In Summe ist das Geschäftsjahr 2019 signifikant besser verlaufen als das Vorjahr. Das lag zum einen an höheren Umsätzen, niedrigeren Aufwendungen für Pensionen, aktivierten F&E Aufwendungen, niedrigeren Marketing-Aufwendungen und eine durch diverse Optimierungsmaßnahmen erhöhte Rohertragsmarge. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind aktuell nicht zuverlässig abzusehen. Dennoch sind wir durch die definierten (liquiditätssichernden) Maßnahmen, wie Rangrücktrittserklärung, KFW-Kredit über EUR 6.5 Mio., zusätzliches Factoring und Optimierung der Bestände sehr zuversichtlich, dass wir gestärkt aus dieser Krise hervorgehen.

Hinsichtlich des Nachtragsberichtes verweisen wir auf unseren Anhang.

Der Lagebericht enthält einige Aussagen, die auf Schätzungen und Annahmen beruhen.

Kahl am Main, den 31. Juli 2020

Die Geschäftsführer

Stephan Dörrschuck

Markus Hornung